

# Paläogeographie und Stratigraphie des Keupers in Deutschland:

## Ergebnisse der Arbeitsgruppe Keuper der Deutschen Stratigraphischen Kommission

EDGAR NITSCH

Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau  
Dienstgebäude Stuttgart, Urbanstr. 53, 70182 Stuttgart  
Edgar.Nitsch@rpf.bwl.de

Der Keuper ist die jüngste von drei lithostratigraphischen Gruppen der Germanischen Trias. Chronostratigraphisch repräsentieren die Keupersedimente den Zeitraum vom mittleren Ladinium bis in das späte Rhätium und damit nach neueren Datierungen Alter von 235 bis 200 Ma BP. Ein großer Teil dieser Zeit scheint jedoch nicht direkt durch Sedimente überliefert zu sein und zeichnet sich lediglich in zahlreichen fossilen Bodenbildungen und regionalen bis überregionalen Erosionsdiskordanzen ab.

In Deutschland bestehen zahlreiche unterschiedliche lithostratigraphische Gliederungen des Keupers, die meist nur in jeweils einem Bundesland Gültigkeit besitzen und dabei faziell gleiche Abfolgen entlang politischer Landesgrenzen in unterschiedliche Formationen stellen. Zusätzliche Schwierigkeiten bei überregionalen Vergleichen bereiten zudem mehrfach gleich benannte, inhaltlich aber unterschiedliche Formationen verschiedener Landesgliederungen („Gipskeuper“, „Steinmergelkeuper“ mit stark unterschiedlichen Abgrenzungen).

Die Arbeitsgruppe Keuper der Deutschen Stratigraphischen Kommission (DSK), bestehend aus Vertretern von betroffenen geologischen Landesbehörden, Universitäten und privatwirtschaftlich arbeitenden Geologen, hat daher eine Neugliederung des Keupers in Deutschland erarbeitet, in der erstmals bundesweit einheitlich definierte Formationen mit einheitlichen Namen belegt wurden. Die Neugliederung wurde 1997 von der Subkommission Perm-Trias der DSK per Mehrheitsbeschluss bestätigt. Die nunmehr anhand von Typusprofilen definierten Formationen orientieren sich dabei soweit als möglich an bestehenden traditionellen Einheiten, mussten aber neue, noch nicht durch unterschiedliche Bedeutungen belastete Namen erhalten, um Verwechslungen vorzubeugen. Diese Formationen umfassen nun zusammenhängende Fazieskörper über deren gesamtes Verbreitungsgebiet. Sie lassen sich grob in drei fazielle Bereiche gruppieren:

- „Vindelizischer Keuper“ (Formationen der südöstlichen sandigen Randfazies: Grafenwöhr-, Benk-, Hassberge-, Löwenstein-Fm.),
- „Nordischer Keuper i.e.S.“ (sandige Schüttungen aus dem Skandinavischen Hochland: Erfurt- und Stuttgart-Fm.; die Exter-Fm. enthält vindelizische und nordische Anteile),
- „Innerer Keuper“ (tonig-karbonatisch-evaporitische Abfolgen des Beckeninneren: Grabfeld-, Weser-, Steigerwald-, Mainhardt-, Arnstadt-Fm.).

Ergänzend zu dieser faziesgebundenen Formationsgliederung ermöglichen quasi-isochrone Leitschichten und Diskordanzen eine zeitbezogene Gliederung des Keuperbeckens in Folgen (k1-k6), die jeweils gleich alte Formationen oder Formationsglieder des nordischen, inneren und vindelizischen Faziesbereiches umfassen. Diese „chronolithostratigraphischen“ Folgen erlauben eine Darstellung diskreter Zeitschnitte in paläogeographischen Karten. Sieben solcher Karten wurden für die Keuper-Synopsis der DSK erarbeitet und werden hier im Vortrag erstmals geschlossen vorgestellt. Sie geben eine Übersicht der Verbreitung verschiedener Ablagerungssysteme im gesamten deutschen Anteil des Keuperbeckens, jeweils zusammengefasst für Zeitintervalle von 1–3 Ma Dauer.

#### Literaturhinweise:

Deutsche Stratigraphische Kommission (Hrsg.) (2005): Stratigraphie von Deutschland, Keuper-Band. Beitr. von G. Beutler, D. Dittrich, J. Dockter, R. Ernst, A. Etzold, J. Farrenschon, W. Freudenberger, N. Hauschke, C. Heunisch, K.-P. Kelber, G. Knapp, M. Lutz, E. Nitsch, K. Oppermann, J. Schubert, E. Schulz, V. Schweizer, D. Seegis, R. Tessin & U. Vath. – Courier Forschungsinstitut Senckenberg, ca. 350 S., Frankfurt (in Druck).

Nitsch, E. (2005): Der Keuper in der STD 2002: Formationen und Folgen. – Newsletters on Stratigraphy, Stuttgart (in Druck).